

An die
Oberbürgermeisterin der Stadt Ansbach
Frau Carda Seidel
Joh.-Seb.-Bach-Platz 1
91522 Ansbach

Ansbach, 30.01.2011

Antrag WA: Erstwohnsitzkampagne

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Seidel,

die Behandlung folgenden Beschlussvorschlags in der Sitzung des Wirtschaftsausschusses des Ansbacher Stadtrats am 14.02.11 wird hiermit beantragt:

Die Stadt Ansbach entwickelt zum Start des Wintersemesters 2011/12 ein Anreizsystem mit dem Ziel einer verstärkten Erstwohnsitznahme der Studierenden der Hochschule in Ansbach (Erstwohnsitzkampagne).

Begründung:

Die Entwicklung der Hochschule Ansbach verläuft positiv. Im Herbst 2011 werden erstmals über 2.500 Studierende in unserer Stadt erwartet. Die Verzahnung zwischen Hochschule und Kommune, zwischen Lebensort und Studienort, ist derweil noch ausbaufähig.

Eine Erstwohnsitzkampagne leistet einen wichtigen Beitrag zum Standortmarketing. Bekanntlich sind in der Wissensgesellschaft Hochqualifizierte die zentrale und gleichzeitig knappste Ressource. Die Stadt Ansbach muss einiges dafür tun, um dieses Potenzial in der Stadt zu binden.

Mehr StudentInnen mit Erstwohnsitz in Ansbach erhöhen die konkreten Gestaltungsmöglichkeiten dieser NeubürgerInnen -etwa durch politische Teilhabe- im Interesse der Studierenden und der jungen Generation. Zudem hilft eine Erstwohnsitzkampagne, den Hochschulstandort besser nach innen und nach außen zu vermarkten.

Für die Ausgestaltung der Erstwohnsitzkampagne existieren mehrere Optionen. Bei der Entwicklung kann die Verwaltung auf unterschiedliche Beispiele aus anderen Städten und deren Erfahrungswerte zurückgreifen. Überdies eignet sich Management und Weiterentwicklung der Kampagne als langfristig ausgelegtes Kooperationsprojekt zwischen Hochschule und Stadt.

Deckungsvorschlag:

Infolge steigender Einwohnerzahlen und dadurch resultierende höhere Schlüsselzuweisungen übersteigen bei Erstwohnsitzkampagnen die zusätzlichen Einnahmen die Ausgaben, wie Rechnungsergebnisse anderer Städte zeigen.

Die Aufwendungen für die Ersterstellung 2011 können mit einem Teil der über den Haushaltsansatz hinausgehenden Einnahmeerwartungen im Bereich der Schlüsselzuweisungen gegenfinanziert werden.

Die in den Folgejahren zu erwartenden Mehreinnahmen aufgrund der Maßnahme sollen indes für Projekte zur Optimierung der Rahmenbedingungen der Studierenden in Ansbach eingesetzt werden, beispielsweise mit Blick auf eine Verbesserung der Wohnungssituation.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Boris-André Meyer

Stadtrat